

[Read free ebook] Die Regulierte Selbstregulierung im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag: Eine Bewertung des neuen Aufsichtsmodells anhand verfassungs- und ... europäischen Medienrecht) (German Edition)

# Die Regulierte Selbstregulierung im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag: Eine Bewertung des neuen Aufsichtsmodells anhand verfassungs- und ... europäischen Medienrecht) (German Edition)

*Dorit Bosch*

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

2007-03-12Original language:GermanPDF # 1 8.31 x 1.06 x 5.831, .0 #File Name: 3631561695426 pages |  
File size: 49.Mb

**Dorit Bosch : Die Regulierte Selbstregulierung im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag: Eine Bewertung des neuen Aufsichtsmodells anhand verfassungs- und ... europäischen Medienrecht) (German Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Regulierte Selbstregulierung im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag: Eine Bewertung des neuen Aufsichtsmodells anhand

Diese Arbeit untersucht die Zulässigkeit und Grenzen des Aufsichtssystems der regulierten Selbstregulierung im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag vom 01.04.2003 anhand verfassungs- und europarechtlicher Vorgaben. In diesem System nehmen die privaten Selbstkontrollen die Aufsicht über die ihnen angeschlossenen Anbieter wahr. Die Länder geben lediglich die gesetzlichen Rahmenbedingungen vor und richten eine Kontrolle über die Selbstkontrollen ein. Die Arbeit kommt zu dem Ergebnis, dass das gewählte Aufsichtsmodell im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag grundsätzlich zulässig ist. Jedoch werden insbesondere die Vorgaben des Demokratieprinzips und der Rundfunkfreiheit unzureichend umgesetzt. Danach muss im Bereich des Jugendmedienschutzes die Aufsicht von sachkundigen und staatsfreien Gremien durchgeführt und eine effektive hoheitliche Kontrolle über die Selbstkontrollen eingerichtet werden. Vor allem die Ausgestaltung der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und ihre Befugnisse zur Kontrolle der Selbstkontrollen entsprechen diesen Vorgaben nur teilweise, so dass der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag diesbezüglich nachbesserungsbedürftig ist.

Die Abhandlung nimmt sich insgesamt mit enormer rechtswissenschaftlicher Tiefe des bereits zuvor diskutierten Themas der regulierten Selbstregulierung im Jugendschutz an. Ihr kommt das Verdienst zu, erstmals unter verfassungsrechtlichen und europarechtlichen Aspekten kritische Schlaglichter auf die Ausgestaltung des Aufsichtsmodells und insb. der staatsnahen Jugendschutzinstanzen zu werfen, die möglicherweise noch i.R.d. Zeitraums der aktuell stattfindenden Evaluierung des gesetzlichen Jugendmedienschutzes diskutiert werden können. Dies wäre dem Werk jedenfalls ebenso zu wünschen wie eine breite Leserschaft nicht nur in der Rechtswissenschaft, sondern auch in den Kreisen der Verantwortlichen und Vertreter der angesprochenen (Selbst-)Regulierungsinstanzen im Jugendmedienschutz. (Marc Liesching, Multimedia und Recht) About the Author Die Autorin: Dorit Bosch, geboren 1976 in Agnetsheln (Rumänien), studierte Rechtswissenschaften an der Universität Mainz. Während eines einjährigen Auslandsstudiums an der Universität Val de Marne in Paris erwarb sie die Licence en droit. Nach dem Ersten Staatsexamen war sie als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht der Universität Mainz tätig. Seit 2005 ist die Autorin Referendarin am Landgericht Frankfurt am Main. Die Reihenherausgeber: Dieter Durr, Jahrgang 1952, ist Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Medienrecht an der Universität Mainz und Direktor des Mainzer Medieninstituts. Udo Fink, Jahrgang 1957, ist Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Mainz.